

[904.] Wien, den 1. Jänner 1852.

Nachdem die unter der protokollirten Firma: **A. Diabelli & Comp.** bestandene k. k. Hof- und pr. Kunst- und Musikalienhandlung durch die von der hohen Behörde angenommene Zurücklegung des Handelsbefugnisses von Seite des Herrn **A. Diabelli** aufgelöst ist, und die von Herrn **A. Spina** übernommene Strazirung ihr Ende erreicht, so beehren wir uns, unter Anzeige der geschehenen Auflösung unserer Gesellschaft, Ihnen unseren verbindlichsten Dank für das uns durch 27 Jahre geschenkte Vertrauen auszusprechen, und zugleich anzuzeigen: dass unser bisheriger öffentlicher Gesellschafter, Herr **Carl Spina**, das gesammte Verlags- und Sortimentsgeschäft der aufgelösten Handlung **A. Diabelli & Comp.**, mit sämtlichen Activen und Passiven übernommen, und für seine alleinige Rechnung, vom 1. Jänner 1852 ab, fortführen wird. Wir werden zur diesjährigen Leipziger Ostermesse unsere sämtlichen Rechnungen abschliessen, und indem wir bitten, auch unserem Nachfolger **Hrn. C. Spina**, jenes uns geschenkte Vertrauen u. Wohlwollen angedeihen zu lassen, — bemerken wir, dass vom heutigen Tage Herr **A. Spina** aufhört, per **Strazio A. Diabelli & Comp.** zu zeichnen.

Achtungsvoll
A. Diabelli & Comp.

Wien, den 1. Jänner 1852.

Ich habe die Ehre anzuzeigen, dass ich wegen meines vorgerückten Alters und meiner Kränklichkeit mich entschlossen habe, das mir im Jahre 1824 verliehene Kunst- und Musikalien-Handlungs-Befugniss zurück zu legen, und mich aus der Handelswelt gänzlich zurück zu ziehen.

Ich habe mich vertragsmässig verbindlich gemacht, meine geistige Thätigkeit im artistischen Fache für die Zukunft meinem Nachfolger in Geschäfte, Herrn **Carl Spina**, ausschliessend zuzuwenden, ohne einen Antheil an der Handlung zu haben, und erlaube mir daher die Bitte, die meiner künstlerischen Wirksamkeit bisher geschenkte Anerkennung mir auch in Zukunft gütigst zu erhalten.

Anton Diabelli.

Wien, den 1. Jänner 1852.

Mit Bezug auf vorstehende Circulare beehre ich mich, Ihnen hiermit anzuzeigen, dass mir von den hohen Behörden das von Herrn **A. Diabelli** zurückgelegte Handlungsbefugniss nach ausgewiesenem Fonde verliehen wurde, und ich von heutigem Tage an die früher unter der Firma: **A. Diabelli & Comp.** am hiesigen Platze bestandene Kunst- und Musikalienhandlung mit sämtlichen Activen und Passiven übernommen, und für meine alleinige Rechnung unter der Firma:

C. A. Spina,

fortführen werde.

Meine sowohl im In- als Auslande erworbenen Kenntnisse, und der Umstand, dass ich das Geschäft mit dem gesammten bedeutenden Verlage meiner Vorgänger fortführen werde, erlauben mir die Bitte, jenes meinen Vorgängern durch so lange Zeit geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen, und es wird mein eifrigstes Streben sein, dasselbe auf jede Art zu rechtfertigen.

Meine Commissionen in Leipzig hat der bisherige Commissionär Herr **F. Kistner** zu übernehmen die Güte, welcher auch mein Commissionslager in gewohnter Weise fortführen wird.

Indem ich bitte, die laufenden Rechnungen vom heutigen Tage auf mein Conto zu übertragen, erlaube ich mir, an alle verehrten Handlungen, welche Commissionslager oder Disponenden der früheren Firma haben, das Ansuchen, dieselben längstens zur d. j. Leipziger Ostermesse einsenden zu wollen, und ihre Rechnungen rein abzuschliessen, indem ich keine Disponenda gestatte, und Remittenden, die erst kommen sollen und nicht spätestens zur diesj. L. O. M. loco Leipzig eingetroffen sind, unter keiner Bedingung mehr annehme, so wie alle jene Handlungen, welche nicht rein abgeschlossen, von Auslieferung u. Novaliste streiche.

Nehmen Sie gefälligst von meiner Unterschrift Vormerkung, und genehmigen Sie die Versicherung meiner vollkommensten Hochachtung.

C. A. Spina.

C. Spina wird zeichnen:
C. A. Spina.

[905.] Commissions-Wechsel.

Nach freundschaftlicher Uebereinkunft mit der löbl. **Gropius'schen** Buchhdlg. in Berlin hat **Hr. N. Gärtner**, Fa. **Amelang'sche** Sort.-Buchhdlg. die Güte gehabt, unsere Commissionen für Berlin, von heute ab zu übernehmen. Potsdam, den 20. Januar. 1852.

Gropius'sche Buchhdlg.

[906.] Buchhandlungs-Verkauf.

In einer großen preuß. Stadt ist eine blühende Sortiments-Buchhandlung (im Fall es gewünscht wird, mit einigem Verlage) unter günstigen Bedingungen gleich zu übernehmen. Einem thätigen jungen Manne, der sich mit Lust und Liebe dem Sortimentsgeschäft widmet, ist diese Gelegenheit, zur Selbstständigkeit zu gelangen, durchaus zu empfehlen. — Auf gef. Anfragen, franco unter Lit. C. D. # 36. durch die Red. d. B.-Blattes, wird bereitwillig nähere Auskunft erteilt.

[907.] Verkauf.

Eingetretener Familienverhältnisse halber ist in einer bedeutenden Provinzial-Hauptstadt Süd-Oesterreichs eine im lebhaftesten Betriebe stehende reale Sortiments-Buchhandlung, mit der nebst einigem Verlage auch noch ein ganz sicher rentirendes und keinem Wechsel unterliegendes buchhändlerisches Nebengeschäft verbunden ist, aus freier Hand zu verkaufen.

Gefällige Anfragen wollen unter der Chiffre „D. E. # 12“ an die Redaction dieses Blattes gerichtet werden.

[908.] Vortheilhafte Offerte.

Ein gangbarer Verlag mittlerer Größe, aus den Jahren 1847—1850, worunter sich Werke befinden, welche in mehreren Auflagen erschienen, ist billig unter besonders günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Nähere Mittheilung durch
Leipzig.

Wilhelm Schrey.

[909.] Verkauf.

Ein kleiner, aber guter Verlag soll wegen Krankheit des Besitzers gegen eine sehr mäßige Anzahlung und eine hypothekarisch gesicherte Leibrente verkauft werden.

Ernstlich gemeinte Anfragen werden unter L. B. # 50. durch die Red. d. Bl. franco erbeten.

[910.] Verkaufs-Anerbieten.

Eine französische und englische Leihbibliothek, bestehend aus 3000 Bänden der neuesten und besten Autoren dieser Literaturen, ist verhältnismässig billig zu verkaufen.

Der Katalog und das Nähere durch Herrn **Heinrich Matthes** in Leipzig.

[911.] Verlags- und Antiquar-Artikel werden zu kaufen gesucht!

Sowohl ältere als auch neuere und neueste Bücher in allen Sprachen und aus allen Zweigen der ganzen Literatur, gebunden oder ungebunden, sowohl einzelne Werke, wie auch größere Partien und ganze Bibliotheken, in-gleichen auch ganze Auflagen, Exemplarreste oder Partien von Verlagsartikeln mit oder ohne Verlagsrecht, werden zu den bestmöglichen Preisen gegen gleich baare Bezahlung gekauft oder auch eingetauscht. — Briefe, Offerten, Kataloge etc. werden franco erbeten.

Wien, Jänner, 1852.

Rudolf Sammer

Verlags-, Sortiments- u. Antiquar-Buchhändler.

Fertige Bücher u. s. w.

[912.] Bei uns erschien:

Neue Erzählung
der
**Erscheinung der heiligen Jungfrau
auf den Bergen der Alpen.**

Von

Clément Villecourt,
Bischof von la Rochelle.

Mit authentischen Briefen, Documenten, Zeugnissen und dem Hirtenbriefe des Hochwürdigsten Bischofs von Grenoble zur Bestätigung der Erscheinung.

Wörtlich übersetzt aus dem Französischen,
von einem katholischen Geistlichen.

Dritte Auflage.

Preis geb. 3 Sg., netto 2 Sg.

Wo Aussicht auf Absatz, bitten wir zu verlangen, bemerken jedoch, daß nur da à Cond. geliefert wird, wo auch gleichzeitig eine feste Bestellung gemacht wird.

Paderborn, d. 23/1. 52. **F. Schöningh.**

Soest, d. 23/1. 52. **Masse'sche** Buchhdlg.

[913.] So eben erschien:

Sighart, Dr. J., der Dom zu Freising. Eine kunstgeschichtliche Monographie mit artistischen Beilagen, brosch. ord. 18 Ngr.

Die eingelaufenen Bestellungen wurden bereits expedirt; Handlungen, welche sich noch Absatz versprechen, belieben à Cond. zu verlangen.

Landshut.

Krüll'sche Univ.-Buchhandlung.